

Infodienst Landwirtschaft 1/2014

Außenstelle Großenhain



Umverteilungsprämie – Beantragung bereits im Rahmen des Antrages Agrarförderung 2014 möglich

Im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik wurde für den Zeitraum ab 2015 ein neues System von Direktzahlungen beschlossen, um die Landwirtschaftspolitik in der EU ökologischer und nachhaltiger zu gestalten.

Das bisherige System der Direktzahlungen war gekennzeichnet durch eine gestaffelte Kürzung der Direktzahlungen im Rahmen der Modulation (10 % für das Direktzahlungsvolumen über 5.000 Euro, zusätzlich 4 % für das Direktzahlungsvolumen über 300.000 Euro). Die so gekürzten Mittel wurden als zusätzliche Förderung für Maßnahmen in der zweiten Säule der Agrarpolitik zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2014 wurde eine Übergangsregelung beschlossen, die u. a. den Wegfall der Modulation schon im Jahr 2014 vorsieht. Insoweit muss folglich keine gestaffelte Kürzung der Direktzahlungen vorgenommen werden. Eine Kürzung der Direktzahlungen wird allerdings wegen der Reduzierung der EU-Finanzausstattung eintreten. Dies führt zur Verringerung der Werte aller Zahlungsansprüche 2014 um voraussichtlich 11 %.

Mit einer Umverteilungsprämie soll in Deutschland der Wegfall der gestaffelten Modulationskürzung ausgeglichen werden. Alle Betriebe können für die ersten 46 Hektar eine solche Zahlung erhalten, wodurch kleinen und mittleren Betrieben eine verbesserte Förderung zuteil wird.

Die Beantragung der Umverteilungsprämie für das Jahr 2014 ist bereits mit dem Antrag auf Direktzahlungen und Ausgleichsleistungen zum 15. Mai 2014 möglich. Sie setzt die Beantragung der Betriebsprämie (Aktivierung von Zahlungsansprüchen) und damit den Besitz von Zahlungsansprüchen voraus. Für die Gewährung der Umverteilungsprämie gelten die gleichen Bedingungen wie für die Betriebsprämie. Für Flächen, die auf Feldblöcken der Bodennutzungskategorie 50 beantragt werden, kann keine Zahlung erfolgen.

Die Umverteilungsprämie 2014 wird je aktiviertem Zahlungsanspruch eines Betriebsinhabers im Umfang von höchstens 46 berücksichtigungsfähigen Zahlungsansprüchen unter Aufteilung der berücksichtigungsfähigen Zahlungsansprüche in die Gruppe der ersten 30 berücksichtigungsfähigen Zahlungsansprüche (Gruppe 1) und die Gruppe der weiteren 16 berücksichtigungsfähigen Zahlungsansprüche (Gruppe 2) bundeseinheitlich gewährt. Die Höhe der Umverteilungsprämie beträgt in der Gruppe 1 zirka 50 EUR/Hektar und in der Gruppe 2 zirka 30 EUR/Hektar.

Die Gewährung der Umverteilungsprämie ist ausgeschlossen, wenn ein Betriebsinhaber seinen Betrieb nach dem 19. Oktober 2011 einzig zu dem Zweck aufgespalten hat, in den Genuss dieser Prämie zu kommen. Dies gilt auch für eine Zahlung an einen Betriebsinhaber, dessen Betrieb aus einer solchen Aufspaltung hervorgegangen ist.

Ansprechpartner SMUL:

Herwig Vopel

Telefon: 0351 564-2343

E-Mail: herwig.vopel@smul.sachsen.de

Förderung von flächenbezogenen Agrarumweltmaßnahmen im Freistaat Sachsen im Jahr 2014

Die nachfolgenden Informationen betreffen die Förderung nach der Förderrichtlinie „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung (RL AuW/2007, Teil A)“ sowie die Förderung von „Maßnahmen der Naturschutzgerechten Flächenbewirtschaftung und Biotoppflege (B.1)“ nach der Förderrichtlinie „Natürliches Erbe (RL NE/2007)“.

Verlängerung der Förderperiode für S-, G-, A- und Teichmaßnahmen 2014 nach Richtlinie AuW

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft ermöglicht allen Antragstellern, ihre Verpflichtungen (S-, G-, A- und Teichmaßnahmen), die nach Beendigung des mindestens 5-jährigen Verpflichtungszeitraums **bis spätestens**

14.05.2014 auslaufen, gemäß der RL AuW/2007, Teil A zu verlängern. Dies gilt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Richtlinienänderung.

In diesem Zusammenhang kann der Antragsteller schlagbezogen entscheiden, ob für 2014
a) alle oder nur einige der bisher beantragten Maßnahmen und
b) alle oder nur einige Schläge/Flächen der bisher beantragten Maßnahmen verlängert werden sollen.

Bitte beachten Sie, dass die Verpflichtungen für die jeweils verlängerten Maßnahmen/Flächen auch im Verlängerungsjahr vollständig einzuhalten sind und mit der Verlängerung 2014 für Flächenzugänge gegenüber der Antragstellung 2013 keine Förderung gewährt wird. Lediglich neu hinzugekommene Flächen (z. B. aufgrund von Betriebsübernahmen), für die bereits im Antragsjahr 2013 eine Förderung beantragt und gewährt wurde, erhalten eine Förderung.

Die Beantragung neuer Maßnahmen oder eine Neuanschreibung ist im Verlängerungsjahr 2014 nicht möglich.

Neuantragstellung bzw. Verlängerung der Förderperiode für Maßnahmen des ökologischen Landbaus (Ö)

Für Betriebe, die in den ökologischen Landbau **neu einsteigen**, besteht 2014 die Möglichkeit der Neuanschreibung. Befinden sich diese Betriebe in der Umstellungszeit nach der VO (EG) Nr. 834/2007, können sie die erhöhten Prämiensätze (Umstellungsprämie) beantragen. Mit der Neuanschreibung in den ökologischen Landbau in 2014 sind keine Neuanschreibungen auf Zuwendungen für andere Maßnahmen nach dieser Richtlinie AuW/2007, Teil A und keine Kombinationen mit diesen Maßnahmen zulässig. Bitte beachten Sie, dass die RL AuW 2007, Teil A eine Kombination von Ö-Maßnahmen mit G1-, A1- oder S-Maßnahmen ausschließt und bei der Beantragung der Förderung von Ö-Maßnahmen die bestehenden Verpflichtungszeiträume abgebrochen werden und eine Rückforderung bisheriger Zahlungen zu prüfen ist.

Nach Ablauf der Umstellungszeit zur Antragstellung 2016 ist es möglich, entweder im Rahmen der Vorgaben der neuen Förderperiode für 2015 – 2020 in die neue Förderung des ökologischen Landbaus um- oder sanktionslos aus dem 2014 festgesetzten Verpflichtungszeitraum auszusteigen.

Betriebe des ökologischen Landbaus, deren Verpflichtungszeitraum **spätestens zum 14.05.2014 ausläuft**, können mit der Beantragung 2014 **einen neuen 5-jährigen Verpflichtungszeitraum eingehen**. Auch hier kann die Entscheidung nur schlag- oder maßnahmenbezogen erfolgen. Auf Grund der Verpflichtung, alle landwirtschaftlich genutzten Flächen des Betriebes gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 ökologisch zu bewirtschaften, können Flächenzugänge für Ö-Maßnahmen in die Förderung 2014 einbezogen werden. Dies ist ausschließlich für die bereits in den Vorjahren bewilligten Maßnahmen zulässig. Die Möglichkeit der Flächenzugänge für Maßnahmenkombinationen ist ausgeschlossen. Darüber hinaus sind keine Neuanschreibungen auf Zuwendungen für andere Maßnahmen nach der Richtlinie AuW/2007, Teil A und keine Kombinationen mit diesen Maßnahmen zulässig.

Trotz des neuen 5-jährigen Verpflichtungszeitraums wird den Antragstellern zur Antragstellung 2015 die Möglichkeit eingeräumt, entweder im Rahmen der Vorgaben der neuen Förderperiode für 2015–2020 in die neue Förderung des ökologischen Landbaus umzusteigen oder sanktionslos aus dem 2014 festgesetzten Verpflichtungszeitraum auszusteigen.

Verlängerung der Förderperiode für Maßnahmen der Naturschutzgerechten Flächenbewirtschaftung und Biotoppflege (B.1) der RL NE/2007

Für am 14.05.2014 auslaufende Verpflichtungen besteht gemäß der RL NE/2007 die Möglichkeit, die Maßnahmen nach NE B.1 für das Antragsjahr 2014 zu verlängern. Dies gilt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Richtlinienänderung.

Analog der Maßnahmen nach Richtlinie AuW/2007, Teil A können Sie entscheiden, ob für 2014

a) alle oder nur einige der bisher beantragten Maßnahmen und
b) alle oder nur einige Schläge/Flächen der bisher beantragten Maßnahmen verlängert werden sollen.

Dazu müssen Sie die entsprechenden Schläge in gewohnter Weise in Ihren Sammelantrag auf der Antrags-CD aufnehmen. Damit sind dann die Verpflichtungen für die

Ansprechpartner SMUL:

Martina Marx

Telefon: 0351 564-6730

E-Mail: martina.marx@smul.sachsen.de

jeweils verlängerten Maßnahmen auf den beantragten Schlägen bis zum Ablauf des neuen Verpflichtungszeitraumes bis 14.05.2015 einzuhalten.

Beachten Sie bitte, dass 2014 keine Neuantragstellung von Maßnahmen nach B.1 und keine Flächenerweiterungen innerhalb der bisher beantragten Maßnahmen zugelassen sind. Davon ausgenommen ist die Übernahme bereits laufender NE-Verpflichtungen von anderen Antragstellern. Diese zählt nicht als Flächenerweiterung.

Initiative „Lernen in Unternehmen der Land-, Forst- und Milchwirtschaft“

Auch in diesem Jahr können wieder Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Lernen in Unternehmen der Land-, Forst- und Milchwirtschaft sowie dem Gartenbau“ für Kinder und Jugendliche durch ein pauschales Honorar für die anbietenden Unternehmen vom Freistaat Sachsen unterstützt werden. Die Projektbedingungen bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Als Honorar erhalten Kindergartengruppen, Hortgruppen und Klassen aus Grundschulen bis Klassenstufe 4 eine Pauschale von 40 Euro je Veranstaltung und Klassen aus Mittelschulen und Gymnasien ab Klassenstufe 5 eine Pauschale von 60 Euro je Veranstaltung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.smul.sachsen.de/bildung/627.htm>.

Ansprechpartner LfULG:

Gerald Hansky

Telefon: 03578 33-7420

E-Mail: gerald.hansky@smul.sachsen.de

Robby Oehme

Telefon: 0351 8928-3415

E-Mail: robby.oehme@smul.sachsen.de

Neues aus der Umsetzung des Tierzuchtrechtes in Sachsen

Mit der Neufassung des Tierzuchtgesetzes vom Dezember 2006 wurden nationale Regelungen dem Gemeinschaftsrecht angepasst: Einige traten seinerzeit unmittelbar in Kraft. Es wurden aber seitens des Gesetzgebers auch neue Ziele verfolgt. Dies betrifft zum einen Maßnahmen zur Erhaltung der genetischen Vielfalt als staatliche Aufgabe. Zum anderen betrifft es die Stärkung der Rechte und Verantwortung der Zuchtorganisationen für die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung.

Die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung wurde bisher von der staatlichen Tierzuchtverwaltung oder von beauftragten Einrichtungen wie dem Landeskontrollverband wahrgenommen. Mit der Neufassung des Tierzuchtgesetzes sollten sie in die Verantwortung der Zuchtorganisationen übergehen. Dazu wurde vom Gesetzgeber eine Übergangsfrist bis 31.12.2013 eingeräumt. Weil der Freistaat Sachsen von einer möglichen Länderermächtigung keinen Gebrauch gemacht hat, diese Aufgabe weiter in hoheitlicher Verantwortung wahrzunehmen, ist ab 01.01.2014 die Durchführung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung in Sachsen keine staatlich-hoheitliche Aufgabe mehr. Dessen ungeachtet ist es weiterhin möglich, Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung staatlich zu fördern. In Sachsen ist die Förderung über die Förderrichtlinie „Tierzucht“ vom 11.02.2010 geregelt.

Die Tierzuchtbehörde ist nach wie vor zuständig für die Überwachung und Kontrolle der Rechtsverordnungen von EU, Bund und Land. Dies erfolgt auf der Grundlage eines Kontrollkonzeptes, welches inhaltlich auf Bundesebene abgestimmt ist.

Des Weiteren trägt die Tierzuchtbehörde die Verantwortung für das Monitoring und den Erhalt der genetischen Diversität der Nutztierpopulationen mit der Vielzahl an Rassen. Hierzu sind in nächster Zeit weitere rechtliche Regelungen zu erwarten. Dazu zählt u. a. eine Bund-Länder-Vereinbarung zur Etablierung einer nationalen Genbank landwirtschaftlicher Nutztiere.

Für existenzbedrohte Nutzierrassen erfolgt seitens des Referates Tierzucht, Tierhygiene des LfULG weiterhin eine Fachbegleitung in Umsetzung des Erhaltungszuchtprogramms. Das gilt vor allem für die Rassen Merinofleischschaf, Ostfriesisches Milchschaf, Sächsisch-Thüringisches Schweres Warmblut und Deutsches Sattelschwein.

Aus der geänderten Rechtslage ergeben sich für die einzelnen Tierarten unterschiedliche Sachverhalte, die im Internet nachzulesen sind:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/15231.htm>

Ansprechpartner LfULG:

Dr. Roland Klemm

Telefon: 034222 46-2100

E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Wichtige Hinweise zum HIT-Untersuchungs- auftrag für Blutprobenuntersuchungen

Bei der Erstellung elektronischer Untersuchungsaufträge ist Folgendes zu beachten:

1. Die Untersuchungsaufträge sind aus dem Bestandsregister oder per Einzeltier-/ Massenabfrage bzw. erweiterte Form zu erstellen.
2. Die Tierarzt-Betriebsnummer muss immer im Untersuchungsauftrag eingetragen werden.
3. Der Haken für den elektronischen Untersuchungsauftrag darf nicht entfernt werden.
4. BHV 1-Untersuchungen müssen immer automatisch nach Status und Impfinformation erfolgen.

BHV1 - Was :	
<input type="checkbox"/> Keine Untersuchung durchführen	
<input checked="" type="checkbox"/> automat. Auswahl nach Kuhanteil, nur für amtl. anerkannt BHV1-freien Bestand	<input type="checkbox"/> Tiere älter 24 Monate
<input type="checkbox"/> Tiere älter 9 Monate	<input type="checkbox"/> nur weibliche Tiere älter 9 Monate
<input type="checkbox"/> alle Tiere im Bestand (60-Tage Untersuchung gem. Anlage1, Abs1b BHV1-VO)	<input type="checkbox"/> abgekalbte Tiere
positive :	
<input type="checkbox"/> positive grau markiert, nicht ausgewählt	<input checked="" type="checkbox"/> ohne positive Tiere [<input type="checkbox"/> leer]
Wie :	
<input checked="" type="checkbox"/> automatisch nach Status und Impfinformation	<input type="checkbox"/> alle mit gB/Vollvirus <input type="checkbox"/> alle mit gE [<input type="checkbox"/> leer]

5. Jeder Untersuchungsauftrag muss aus einem Deckblatt und mindestens einer Probenliste mit identischer Auftragsnummer bestehen.
6. Das Deckblatt ist vollständig auszufüllen; zusätzliche Informationen sind in das Feld „Vorbericht“ zu notieren. Das Deckblatt muss unterschrieben werden.
7. Folgende Untersuchungsgründe sind für die BHV 1 entsprechend anzugeben:

Untersuchungsgrund	
Untersuchung im Auftrag des Tierhalters:	
<input type="checkbox"/> Handel	<input type="checkbox"/> Quarantäne <input type="checkbox"/> Abklärung
amtlich angewiesene Untersuchungen:	
<input type="checkbox"/> Gesamtbestand	<input type="checkbox"/> Teilbestand <input type="checkbox"/> Abklärung
<input type="checkbox"/> Untersuchung im Auftrag des TGD der TSK	
<input type="checkbox"/> Untersuchung gemäß Programm der TSK	
<input type="checkbox"/> = Anerkennungs- und Überwachungsuntersuchung	<input type="checkbox"/> = zusätzliche Untersuchung im Rahmen betrieblicher BHV1-Programme
	<input type="checkbox"/> = Nachuntersuchung von Pseudoimpfung und fraglichen Befunden

8. Auf den HIT-Probenlisten keine handschriftlichen Ergänzungen vornehmen. Handgeschriebene Ohrmarken (LOM) werden elektronisch nicht erkannt und es erfolgt keine Untersuchung.
9. Fehlende Proben werden in der Probenliste über fehlende Probenbarcode-Doublette angezeigt. Keine handschriftlichen Streichungen vornehmen. Leere Felder bleiben leer!
10. Probenbarcode-Doublette passt bei richtiger Formatierung in das Feld „Proben-ID“ (Druckeinstellung im Adobe Reader „Seitenanpassung keine“ oder „tatsächliche Größe“)
11. Untersuchungsauftrag immer einseitig ausdrucken.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

http://www.lua.sachsen.de/download/lua/LUA_VM_HIT_Untersuchungsauftrag_2013_Aktualisierungen.pdf
oder bei Ihrem zuständigen Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt.

**Ansprechpartner im Sächsischen
Staatsministerium für Soziales und
Verbraucherschutz:**

Christin Freitag

Telefon: 0351 564-5825

E-Mail: christin.freitag@sms.sachsen.de

**Ansprechpartner in der Landesunter-
suchungsanstalt Sachsen:**

Renate Lohse

Telefon: 0351 8144-1504

E-Mail: reate.lohse@lua.sms.sachsen.de

Ausbilderschulungen 2014 starten im Februar

Auch im Winter 2014 starten wieder die Weiterbildungsseminare für Betriebsleiter und Ausbilder in landwirtschaftlichen Unternehmen, die vom Sächsischen Landesbauernverband e. V. (SLB) mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geo-

logie (LfULG) veranstaltet werden. Neben der Vorstellung der Bildungsaktivitäten des jeweiligen Gastgeberbetriebes werden auch Auszubildende und ehemalige Lehrlinge zu Wort kommen. Fachreferenten vermitteln ihr Wissen zur Messbarkeit von Qualität und Ausbildungserfolg, der allgemeinen Ausbildungssituation, zu Lernortkooperationen zwischen Berufsschulzentren und Ausbildungsbetrieben sowie zur Planung der Überbetrieblichen Ausbildung und der Ausbildungsvergütung. Die Seminarorte liegen jeweils in einem der Direktionsbezirke Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Termine:

11.02.2014: Agrargenossenschaft Gnaschwitz, Hauptstr. 32, 02692 Gnaschwitz

12.02.2014: AmbrossGut, Kirchstraße 34, 09429 Wolkenstein (Gastgeber: Bauernland AG, Scharfensteiner Str. 54, 09432 Großolbersdorf

13.02.2014: Agrargenossenschaft Arzberg e.G., Mühlenviertel 4, 04886 Arzberg

Für die Veranstaltung wird ein Teilnehmerbeitrag für Nicht-SLB-Mitglieder in Höhe von 30,00 Euro erhoben. SLB-Mitglieder und Teilnehmer/-innen aus öffentlichen Einrichtungen der Berufsbildung können die Veranstaltung kostenfrei besuchen. Anmeldeschluss ist der 3. Februar 2014.

Einladung und Anmeldeformular finden Sie unter http://www.smul.sachsen.de/lfulg/download/2014_02_11_Ausbilderschulung.pdf.

Ansprechpartner SLB:

Nico Friebel

Telefon: 0351 262536-19

Telefax: 0351 262536-22

E-Mail: nico.friebel@slb-dresden.de

Kooperatives Studienmodell in der Agrarwirtschaft erfolgreich

Landwirtschaftliche Unternehmen brauchen hochqualifizierte Fachkräfte, die über ein breit gefächertes, anwendungsbezogenes Wissen und Können verfügen, welches auf berufspraktischen Erfahrungen beruht. Im Rahmen eines Modellprojektes wurde deshalb für Abiturienten ein Angebot entwickelt, in dem die Berufsausbildung zum Landwirt und das Bachelor-Studium „Agrarwirtschaft“ miteinander kombinierbar sind. Beide Qualifikationen können innerhalb von vier Jahren erlangt werden. Das Modellprojekt mit dem Titel „Erwerb des Berufsabschlusses im Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft – EBBA“ wird getragen vom Christlichen Jugenddorf Chemnitz (CJD) und dem Fachbereich Agrarwirtschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden.

Das Projekt startete 2011. Gegenwärtig absolvieren 15 EBBA-Teilnehmer ihre praktische Ausbildung in sächsischen Landwirtschaftsbetrieben. 14 Teilnehmer studieren in der Fachrichtung Agrarwirtschaft an der HTW Dresden. In diesem Sommer werden die ersten Teilnehmer die Berufsausbildung zum Landwirt abschließen. Nach zwei weiteren Studiensemestern erreichen sie den Abschluss als Bachelor of Science.

Auf der Fachtagung „Ergebnis und Nachhaltigkeit“ im November 2013 an der HTW Dresden wurden die bisherigen Ergebnisse des Projektes ausgewertet und Möglichkeiten zur Sicherung der Nachhaltigkeit dieses kooperativen Ausbildungsgangs beraten. Das Modellprojekt soll auch dann weitergeführt werden, wenn die finanzielle Förderung ab November 2014 durch das Auslaufen der ESF-Förderperiode entfällt. Dank gilt allen EBBA-Ausbildungsbetrieben. Damit verbunden ist die Bitte, dass sich weitere Betriebe in den zu gründenden EBBA-Ausbildungsverbund Sachsen einbringen.

Auf Grund der positiven Erfahrungen mit dem Projekt soll zukünftig auch die Berufsausbildung zum Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau mit dem Bachelor-Studium Gartenbau an der HTW Dresden verbunden werden. Das Vorhaben wird vom Verband des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus unterstützt.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Mitwirkung finden Sie unter www.cjd-chemnitz.de oder www.htw-dresden.de/pillnitz.html.

Ansprechpartner HTW:

Fakultät Landbau/Landespflege

Prof. Dr. agr. Knut Schmidtke

Telefon: 0351 462-3017

E-Mail: schmidtke@htw-dresden.de

Anke Landgraf

Telefon: 0351 462-2890

E-Mail: landgraf@htw-dresden.de

Ansprechpartner CJD:

Norbert Rabe

Außenstelle Annaberg

Telefon: 03733 562432

E-Mail: norbert.rabe@cjd-chemnitz.de

Fachtagung „Biodiversität – Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Naturschutz“ am 13. März 2014 in Nossen

Der notwendige Schutz der natürlichen biologischen Vielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen ist eine große Herausforderung. In den letzten Jahren sind die Probleme größer geworden, weil die Ansprüche an die Landwirtschaft zunehmen: durch die steigende Nahrungsmittelproduktion, durch den Anbau nachwachsender Rohstoffe und durch zusätzliche Anforderungen an die Fläche wie z. B. Hochwasserschutzmaßnahmen.

Bei der Fachtagung „Biodiversität – Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Naturschutz“ sollen für diese Konfliktsituation gangbare Lösungswege gesucht und diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie die angebotenen Agrarumweltmaßnahmen und weitere produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen zielgerichtet und flächendeckend angewendet werden können. Projekte und Demonstrationsvorhaben werden vorgestellt, die zeigen, wie auch auf intensiv genutzten Flächen der Schutz von Arten und Lebensräumen gewährleistet werden kann.

Die bereits erprobten Möglichkeiten gemeinsamen Handelns zwischen Landwirtschaft und Naturschutz dienen dabei als Vorbild und können zukünftig noch besser in die in Sachsen angebotenen Instrumente zur Beratung, Bildung und zum Wissenstransfer integriert werden.

Das komplette Programm der Fachtagung finden Sie im Internet unter http://www.smul.sachsen.de/lfulg/download/2014-03-13_Einladung_Biodiversitaet.pdf

Ansprechpartner LfULG:

Dr. Anette Jahn

Telefon: 03731 294-2306

E-Mail: anette.jahn@smul.sachsen.de

Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ sucht clevere Energiesparer

In der Milchviehhaltung rechnet man mit einem Stromverbrauch von ca. 400 kWh je Kuh und Jahr. Investitionen in neue elektrische Aggregate, Motoren oder Lastabwuschaltungen auf der Verbraucherseite können bei der Milchgewinnung und -kühlung sowie bei der Fütterung und Beleuchtung einen deutlichen Einsparungseffekt von mehr als 50 % erbringen.

Der vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) ausgeschrieben Wettbewerb sucht noch bis zum 28. Februar 2014 (Poststempel) innovative Lösungen für die landwirtschaftliche Tierhaltung, die zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz oder auch zur effizienten Erzeugung und Verwendung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energieträgern führen.

Weitere Informationen zum Bundesbauwettbewerb finden Sie unter <http://www.ktbl.de/index.php?id=1082>

Ansprechpartner LfULG:

Dr. Steffen Pache

Telefon: 034222 46-2209

E-Mail: steffen.pache@smul.sachsen.de

19. Europäischer Bauernmarkt in Plauen

Vom 8. bis 15. März 2014 findet zum 19. Mal der Europäische Bauernmarkt in der Veranstaltungshalle des Möbelhauses Biller in Plauen statt. Der Markt ist täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr und am 15. März von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Mehr als 60 Teilnehmer aus 12 europäischen Ländern bieten ihre Spezialitäten an. Mottogeber in diesem Jahr ist die Euregio Egrensis. Der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Frank Kupfer übernimmt auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.smul.sachsen.de/lfulg/11295.htm>.

Ansprechpartner:

*Verein Vogtländischer Bauernmarkt e. V.
Rothenkirchen*

E-Mail: bauernmarkt@biller.de

Neue Veröffentlichungen des LfULG

Schriftenreihe (pdf-Dokumente)

- Clusterstudie Gartenbau (Heft 26/2013)
- Nebenerwerbslandwirtschaft in Sachsen (Heft 27/2013)
- Dränsysteme in Sachsen (Heft 28/2013)
- Wirtschaftsfaktor sächsische Landwirtschaft (Heft 29/2013)
- Grundwasser – Altlasten – Boden aktuell (Heft 30/2013)

Broschüren/Faltblätter

- Weiterbildung Gartenbau 2014
- Die Sächsische Gartenakademie – Informations- und Weiterbildungsangebot 2014
- Gefährdete einheimische Kaninchenrassen (Meißner Widder, Angorakaninchen, Deutsche Riesenschecke, Hermelinkaninchen, Sachsgold, Weiße Neuseeländer)
- Informationsblatt 6 – Die Wasserrahmenrichtlinie
- Gefahrenabwehr bei Bodenerosion
- Wenig bekannte Gemüsearten
- Jugend mit Wirkung!

Detaillierte Informationen unter:
www.publikationen.sachsen.de

Ansprechpartner LfULG:

Thomas Freitag

Telefon: 0351 2612-2114

E-Mail: thomas.freitag@smul.sachsen.de

Veranstaltungen des LfULG von Februar bis April

Datum	Thema	Ort
06.02.14; 09:00 Uhr	Praktikerschulung »Düngung für Gerätefahrer«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
06.02.14; 09:00 Uhr	Fachseminar »Gewächshaussteuerung ausnutzen«	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden
07.02.14; 08:00 Uhr	Schulung für Mährescherfahrer	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
10.02.14 – 11.02.14	Praktikerschulung »Schweißen für Landwirte – Grundfertigkeiten«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
11.02.14 – 13.02.14	Praktikerschulung »Biogas für Anlagenfahrer« (Teil II)	Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt, Lindenstraße 18, 39606 Iden
11.02.14; 08:30 Uhr	Praktikerschulung »Pflanzenschutz für Gerätefahrer«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
12.02.14; 14:00 Uhr	Fachveranstaltung Weinbau	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden
13.02.14 – 14.02.14	Praktikerschulung »Schweißen für Landwirte – Aufbaukurs«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
19.02.14; 09:00 Uhr	Anwenderseminar »Aktuelle Fragen zum Stallbau in der Milchviehhaltung«	LfULG, Abteilung Landwirtschaft, Am Park 3, 04886 Köllitsch
26.02.14; 10:00 Uhr	Anleitung zum kontrollierten, integrierten Obstbau – Pflanzenschutzempfehlungen	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden
28.02.14; 09:00 Uhr	Pflanzenbautagung	Groitzscher Hof, Zum Kalkwerk 3, 01665 Klipphausen OT Groitzsch
04.03.14	Praktikerschulung »Umgang mit Selektionstieren – Geflügel«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
04.03.14 – 05.03.14	Fachtag Fischerei	LfULG, Abteilung Landwirtschaft, Gutsstraße 1, 02699 Königswartha
05.03.14	Biogas-Fachgespräch (Praktikertag)	Röblingen am See (Kreis Mansfeld-Südharz)
07.03.14; 09:00 Uhr	Pillnitzer GaLaBau-Tag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden
07.03.14 – 08.03.14	Praktikerschulung »Verarbeitung von Kaninchenfleisch zu Wurstprodukten«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
08.03.14	Sachkundelehrgang »Kundige Person Wildhalter«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
08.03.14; 09:00 Uhr	Sächsisch-Thüringischer Pferdetag	Hauptgestüt Graditz, Dorfstraße 54 – 56, 04860 Torgau OT Graditz

08.03.14; 10:00 Uhr	Tag der offenen Tür in den Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden
08.03.14 – 15.03.14	19. Europäischer Bauernmarkt	Möbel-Biller, Rosa-Luxemburg-Platz 7, 08523 Plauen
12.03.14	Fachtag Bau und Technik	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
12.03.14	Sächsischer Futtertag	Landwirtschafts- und Umweltzentrum, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen
13.03.14; 09:00 Uhr	Biodiversität – Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Naturschutz	Landwirtschafts- und Umweltzentrum, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen
15.03.14 – 16.03.14	Sächsischer Imkertag	LfULG, Abteilung Landwirtschaft, Am Park 3, 04886 Köllitsch
18.03.14 – 19.03.14	Sachkundelehrgang Tierschutz-Schlachtverordnung	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
20.03.14; 09:30 Uhr	Praktikerschulung »Anlagensicherheit bei Biogasanlagen«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
20.03.14	Praktikerschulung Herdenschafhaltung: Rassen und Zucht	Wiedemar OT Kölsa
21.03.14 – 22.03.14	Praktikerschulung »Herstellung von Salami, Knackern und Schinken aus Wild, Schaf und Rind«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
25.03.14	Fachgespräch »Wirtschaftlichkeit und ihre Rahmenbedingungen«	Landwirtschafts- und Umweltzentrum, Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen
26.03.14	Fachtag Bau und Technik	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
02.04.14	Praktikerschulung »Wie Profis melken«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
02.04.14; 17:00 Uhr	Biogas-Fachgespräch »Anlagenbetrieb«	Deutsches Biomasse-Forschungszentrum, Torgauer Straße 116, 04347 Leipzig
03.04.14	Praktikerschulung Herdenschafhaltung: Ablammung und Reproduktion	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
09.04.14	Köllitscher Fachgespräch	LfULG, Abteilung Landwirtschaft, Am Park 3, 04886 Köllitsch
12.04.14	Sachkundelehrgang »Schafhaltung für Kleinbestände«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
23.04.14	Grünlandseminar »Milch aus Gras«	Noch offen
23.04.14	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obstbau Ebenheit GbR, Ebenheit Nr. 27, 01796 Struppen
24.04.14	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Sonnenfrucht GmbH, Am Wasserturm 7, 04668 Grimma OT Dürreweitzschen
24.04.14	Sachkundelehrgang Schadnagerbekämpfung	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
30.04.14	Praktikerschulung Schweinehaltung	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
30.04.14; 17:00 Uhr	Biogas-Fachgespräch »Direktvermarktung und Flexibilisierung«	Deutsches Biomasse-Forschungszentrum, Torgauer Straße 116, 04347 Leipzig

Ansprechpartner für Weiterbildungen in Köllitsch:

Viola Schlegel

Telefon: 034222 46-2622

E-Mail: viola.schlegel@smul.sachsen.de

Ansprechpartner für alle Veranstaltungen:

Ramona Scheinert

Telefon: 0351 2612-2113

E-Mail:

ramona.scheinert@smul.sachsen.de

Detaillierte Informationen unter

www.smul.sachsen.de/vplan

Außenstelle Großenhain

Ausstellung von Informationstafeln zum Wolf (Canis lupus) in der Außenstelle Großenhain

Aufgrund des arteigenen Ausbreitungsverhaltens des Wolfes wurden seit Mitte der 1990er-Jahre wiederholt Einzeltiere aus dem Baltikum und aus Polen in den östlichen Teilen Sachsens festgestellt. Die erfolgreiche Einwanderung (Wiederbesiedlung) fand ihren ersten Höhepunkt in der Feststellung einer erfolgreichen Reproduktion im Jahr 2000. Dies erschien in unserer hoch entwickelten Kulturlandschaft zunächst selbst Fachleuten unmöglich zu sein. Seitdem wird jedoch nicht nur jährlich erfolgreich Nachwuchs aufgezogen, es erfolgt dazu in Sachsen auch eine weitere flächenhafte Ausbreitung neuer Wolfsfamilien in Richtung Westen. Seit dem Jahr 2011 lebt nun auch im Landkreis Meißen ein Wolfsrudel, das ausgehend von der Königsbrücker Heide den Ostteil des Landkreises durchstreift. Im Zuge der Lernphase des Beuteerwerbs durch die Wolfs-Jährlinge sind oftmals wenig geschützte oder ungesicherte Nutztiere (z. B. Anbindehaltung im Freien) als Opfer festzustellen.

Im Zuge der Fortschreibung des Managementplanes „Wolf“ wurde dieser nach Westen gerichteten Vorkommensausbreitung Rechnung getragen und der gesamte Landkreis Meißen als „Wolfsgebiet“ definiert. In den ausgewiesenen Wolfsgebieten ist jederzeit und überall mit dem Auftauchen des Wolfes zu rechnen.

Die für den Artenschutz zuständige Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt hat seit 2010 mehrfach in Veröffentlichungen (Amtsblatt des Landkreises, Sächsische Zeitung) auf dieses Problem hingewiesen. Es ergeben sich nämlich nun für alle Landwirtschaftsbetriebe und Tierhalter erhöhte Anforderungen an die sichere Haltung ihrer Nutztiere zum Schutz vor möglichen Übergriffen durch den Wolf. Wird dieser Mindestschutz nicht beachtet bzw. in der Praxis angewendet, kann dies dazu führen, dass keine Entschädigung von Nutztierverlusten durch den Freistaat Sachsen erfolgt. Dies trifft selbst dann zu, wenn der Wolf als Verursacher im Rahmen der notwendigen Begutachtung eindeutig festgestellt wurde.

Ansprechpartner:

Landratsamt Meißen

Untere Naturschutzbehörde Großenhain

Torsten Peters

Telefon: 03522 303-2345

E-Mail: torsten.peters@kreis-meissen.de

Untere Forstbehörde

Peter Reuße

Telefon 03522 303-2482

E-Mail: peter.reusse@kreis-meissen.de

Der Verlust/die Tötung von Nutztieren ist der Unteren Naturschutzbehörde umgehend, möglichst sofort (telefonisch), anzuzeigen.

Eine wesentliche und wichtige Voraussetzung für die richtige Praxisanwendung von Maßnahmen ist die Kenntnis der Lebensweise der Wölfe im Vorkommensgebiet. Die entscheidenden Daten im Jahreslebenszyklus der Wölfe und der Schutz von Nutztieren vor Übergriffen wurden erarbeitet und können im Rahmen einer Ausstellung angesehen werden. Die Ausstellung ist derzeit in der Außenstelle des LfULG in Großenhain in der 3. Etage zu den üblichen Besucheröffnungszeiten für Jedermann zugänglich, entsprechendes Infomaterial wurde ebenfalls ausgelegt.

Veranstaltung zum Thema „Cross Compliance-Kontrollen“

Um die Veranstaltung zur Antragstellung in diesem Jahr zu entlasten, wird am 11.02.2014, 09:00 Uhr in der Außenstelle Großenhain eine gesonderte Schulung zum Thema durchgeführt. Durch Mitarbeiter der Außenstelle werden die durchgeführten CC-Kontrollen im Außenstellenbereich Großenhain im Jahr 2013 beleuchtet. Schwerpunkte werden die Bereiche „Pflanzenschutz“ (Referentin Sabine Lekies) und „Nitrat“ (Referentin Eva Quöß) sein. Als Gastreferent wird außerdem der Fachanwalt für Agrarrecht Gerhard Korth aus Dresden über seine Erfahrungen mit Widersprüchen und Klageverfahren im Bereich Cross Compliance sprechen und die rechtlichen Grundlagen erörtern. Die Veranstaltung dauert etwa zwei Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner:

Eva Quöß

Telefon: 03522 311-327

E-Mail: eva.quoss@smul.sachsen.de

Telefonverzeichnis der Außenstelle Großenhain

Name	Telefon	Bezeichnung	Zi.
Borkert, Martina	311-421	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	306
Doetz, Heike	311-415	Bürosachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahl.	311
Eysold, Tilo	311-411	Sachbearbeiter Investitionsförderung	218
Fischer, Andrea	311-414	Bürosachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahl.	311
Förster, Carola	311-404	Sachbearbeiterin Tierische Erzeugung CC	204
Freuck, Simone	311-420	Bürosachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahl.	310
Gallien, Hella	311-339	Sachgebietsleiterin 2, stellv. AS-Leiterin	217
Gierschner, Reinhard	311-439	Sachbearbeiter Ausgleichs- und Direktzahlungen	316
Günther, Christine	311-410	Sachbearbeiterin Natürliches Erbe	304
Hahn, Cornelia	311-335	Bürosachbearbeiterin	213
Heyde, Christiane	311-317	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	309
Hirsch, Maritta	311-413	Bürosachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	300
Keller, Angelika	311-337	Bürosachbearbeiterin Sekretariat	215
Klein, Sindy	311- 446	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	302
Kultus, Kira Dr.	311- 321	Sachbearbeiterin Pflanzenbau	206
Müller, Frank	311-315	Sachbearbeiter Gartenbau, stellv. Sachgebietsl. 2	203
Pietzonka, Petra	311-441	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	303
Quoß, Eva	311-327	Referentin Pflanzenbau	209
Richter, Iris	311-417	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	303
Schulze, Regina	311-422	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	315
Spindler, Sylvia	311-326	Sachbearbeiterin Pflanzenbau	208
Stange, Heike	311-400	stellv. Sachgebietsleiterin 1	305
Strehle, Gerda Dr.	311-311	Sachbearbeiterin/Lehrer Tierische Erzeugung	200
Streubel, Beate	311-403	Sachbearbeiterin Pflanzenbau	202
Teichmann, Daniela	311-409	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	307
Thierbach, Egbert	311-336	Außenstellenleiter, Sachgebietsleiter 1	214
Zscheile, Kerstin	311-437	Sachbearbeiterin Ausgleichs- und Direktzahlungen	301
Vermittlungsplatz	311-30		
Fax	311-333		

Veranstaltungen

Datum	Thema	Ort	Ansprechpartner
06.02.14, 17:00 Uhr	Aktuelle Fragen der Schafhaltung	Außenstelle Raum 319	Carola Förster
11.02.14, 09:00 Uhr	Cross Compliance, Auswertung Kontrollen 2013 Bereiche Nitrat und Pflanzenschutz, Rechtsanwaltsberatung	Außenstelle Raum 319	Eva Quoß
25.02.14, 09:00 Uhr	Clearfield®-Raps	Außenstelle Raum 319	Beate Streubel
18.03.14, 17:00 Uhr	Was ist zu beachten bei der Agrarförderung 2014	Außenstelle Raum 319	Egbert Thierbach Kerstin Zscheile, Heike Stange
19.03.14, 09:00-14:30 Uhr	Fortbildung „Sachkunde Pflanzenschutz für Gerätefahrer“	Agroservice Großenhain	Beate Streubel
20.03.14, 09:00 Uhr	Was ist zu beachten bei der Agrarförderung 2014?	Außenstelle Raum 319	Egbert Thierbach Kerstin Zscheile, Heike Stange
20.03.14, 18:00 Uhr	Was ist zu beachten bei der Agrarförderung 2014?	Gasthof Bärnsdorf	Egbert Thierbach Kerstin Zscheile, Heike Stange
21.03.14, 09:00-14:00 Uhr	Fortbildung „Sachkunde im Pflanzenschutz“	Außenstelle Raum 319	Beate Streubel
25.03.14, 09:00 Uhr	Was ist zu beachten bei der Agrarförderung 2014?	Barmenitz Pension Zieger	Egbert Thierbach Kerstin Zscheile, Heike Stange

Nährstoffbilanzierung 2013

Bis zum 31.03.2014 müssen die meisten Betriebe eine Nährstoffbilanz erstellen. Vom Hochwasser betroffene Betriebe können Probleme mit den Salden bekommen. Wenn Flächen nachweislich von Fällern höherer Gewalt (Hochwasser, Hagel) betroffen waren, können hier Abschläge vorgenommen werden. Dazu muss ein entsprechendes Formular ausgefüllt werden, das im Internet verfügbar ist:

https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=smul_lfulg_281&formtecid=2&areashortname=smul_lfulg_71

Ansprechpartner:

Dr. Kira Kultus

Telefon: 03522 311-321

E-Mail: kira.kultus@smul.sachsen.de

Bitte beachten Sie auch den Beitrag auf der Rückseite des Heftes.



Fortbildung zur Sachkunde im Pflanzenschutz

Ansprechpartner:

Beate Streubel

Telefon: 03522 311-403

E-Mail: beate.streubel@smul.sachsen.de

Das Pflanzenschutzgesetz vom 14.02.2012 fordert nach § 9 Absatz 4, dass alle sachkundigen Personen, die mit Pflanzenschutzmitteln umgehen, in einem Zeitraum von jeweils drei Jahren an einer anerkannten Fortbildung zur Sachkunde im Pflanzenschutz teilnehmen. Der erste Fortbildungszeitraum begann am 01.01.2013 und endet am 31.12.2015. Die Außenstelle Großenhain bietet dafür zwei Veranstaltungen an. Am 19. März 2014 findet eine Pflanzenschutzgerätefahrerschulung statt und am 21. März 2014 wird ein weiteres Fortbildungsseminar zur Sachkunde im Pflanzenschutz angeboten. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung erforderlich. Die Kosten für die Ausstellung der Teilnahmebescheinigung betragen 20,00 € pro Teilnehmer. Einladungen und Anmeldeformulare sind unter <http://www.smul.sachsen.de/lfulg/7476.htm> eingestellt.

**Herausgeber:**Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden, www.smul.sachsen.de/lfulg**Redaktion:**Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Überregionaler Teil:

Referat Grundsatzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Freitag, Telefon: +49 351 2612-2114, Telefax: +49 351 2612-2099, E-Mail: thomas.freitag@smul.sachsen.de*Regionalteil:*

Außenstelle Großenhain

Remonteplatz 2, 01558 Großenhain,

Eva Quoss, Telefon: +49 3522 311-327, Telefax: +49 3522 311-333, E-Mail: eva.quoss@smul.sachsen.de**Titelfoto:**

HTW (Anke Landgraf)

Auszubildende und Studierende der Hochschule für Technik und Wirtschaft im Rahmen des Modellprojektes „Erwerb des Berufsabschlusses im Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft“ (EBBA); vgl. auch Beitrag im Heft

Gestaltung und Satz:

Löbnitz-Druck GmbH

Druck:

Löbnitz-Druck GmbH

Redaktionsschluss:

24.01.2014

Gesamtauflage:

8.000 Exemplare

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Misbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.